Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 19 (1941)

Heft: 4

Nachruf: Dr. med. A. von Schulthess †

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

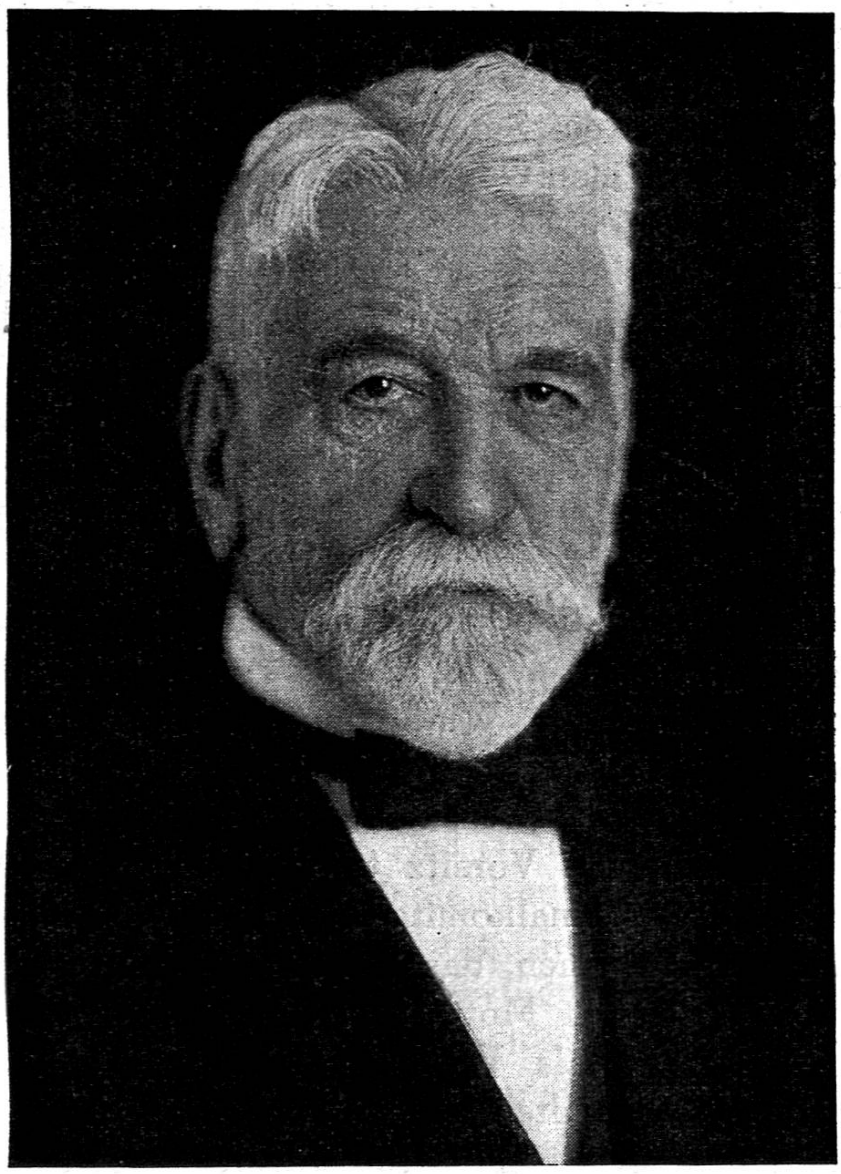
Dr. med. A. von Schultheß †

Wenige Tage nach unserer Abgeordnetenversammlung, am 7. November 1941, ist Dr. med. A. von Schultheß Rechberg-Schindler, Vizepräsident der Schweizerischen Stiftung „Für das Alter" von Anfang an, in seinem 87. Altersjahre heimgegangen. Ein tiefgläubiger Christ, in dessen Wesen das Gebot der Nächstenliebe übergegangen ist, und ein treuer Bürger seiner Vaterstadt Zürich und der schweizerischen Eidgenossenschaft hat nach vollbrachtem Werk die Stätte seines irdischen Wirkens verlassen.

Bei der Vollendung seines 80. Altersjahres am 14. Januar 1935 haben wir das Lebensbild dieser vornehmen und gütigen Persönlichkeit gezeichnet, welche als Arzt und Naturforscher auf dem Spezialgebiet der Entomologie, als Sanitätsoberst und Präsident des zürcherischen und schweizerischen Roten Kreuzes, als Gründer und Präsident des Zürcher Vereins für ärztliche Mission, Vorstandsmitglied des Zürcher Missionskomitees und der positiv-evangelischen Minoritätsgemeinde Unterstraß sowie der kantonalen Kirchensynode, als Mitglied und Präsident der Bezirksschulpflege eine reiche Tätigkeit entfaltet hat.

Wir wissen, daß dies nur eine und zwar die für uns weniger belangvolle Seite seiner Lebensarbeit bildet. Niemand wird dem Verstorbenen den Ehrentitel des „Vaters der schweizerischen Gemeinnützigkeit" streitig machen, welchen ihm der Zentralpräsident der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Dr. E. Landolt, an der Trauerfeier vom 11. November 1941 verlieh. Seit er 1885 als Dreißigjähriger Mitglied des Komitees der Schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich und ärztlicher Vorsteher wurde, hat er über ein halbes Jahrhundert in einem Maße, das alle durchschnittlichen Vorstellungen ehrenamtlicher gemeinnütziger Tätigkeit übersteigt, seine Zeit und Kraft in den Dienst zahlloser Werke von zürcherischer und schweizerischer Bedeutung gestellt.

1889 wurde er Kassenarzt der Allgemeinen Kranken-



Dr. A. von Schulthess,
Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung 1918—1941

kasse in Zürich und stand während 27 Jahren als Präsident an ihrer Spitze. 1893 wurde er in den Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich gewählt. Er ist 1898 einer der Gründer der zürcherischen Heilstätte für Lungenkranke und seit 1908 ihr Präsident. Unter seiner Leitung ist das Sanatorium Clavadel, das Haus in der Sonne und die Arbeitsheilstätte Appisberg angegliedert worden. Er beteiligte sich an der Gründung der Schweizerischen Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder

in Uster, deren Vorstandsmitglied er seit 1905 und deren Präsident seit 1917 war.

1910 trat er in die Zentralkommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft ein und wurde 1915 an ihre Spitze berufen. Als Präsident dieser Gesellschaft fand er einen wie auf ihn zugeschnittenen Wirkungskreis: „Bei einer Reihe von Gründungen, an denen die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft Anteil hatte," sagt Dr. Landolt, „war er dabei und blieb dabei, so bei der Stiftung für Gemeindestuben, der Stiftung für schweizerische Ferienheime für Mutter und Kind und namentlich bei der Stiftung für das Alter."

Dr. A. von Schultheß ist einer der zehn Gründer unserer Stiftung, welche am 23. Oktober 1917 zum ersten Mal im Kirchgemeindehaus Winterthur zusammenkamen. Er hat die Sitzungen des Initiativkomitees geleitet und die Beratungen mit Takt und Ausdauer in die richtige Bahn gelenkt. Unter seinem Vorsitz trat am 10. Juli 1918 das schweizerische Nationalkomitee der Stiftung „Für das Alter" in Bern zusammen, das die Stiftungsurkunde durchberiet und Bundesrat Motta als Präsidenten, Oberst Dr. A. von Schultheß als Vizepräsidenten der Abgeordnetenversammlung wählte. Bis zuletzt hat er das rasche Wachstum unserer Stiftung mit warmer Freude verfolgt und nach Kräften gefördert. Am 28. Oktober 1940 nahm er zum letzten Mal an unserer Abgeordnetenversammlung teil und erfüllte die schmerzliche Pflicht, als Vorsitzender den Nachruf auf Bundesrat Motta zu halten, welchem er noch am 26. Januar 1940, einem rauhen Wintertage, die letzte Ehre erwiesen hatte.

Wer die hohe Gestalt, die edle Gesinnung und die lautere Güte des Entschlafenen gekannt hat, dem werden sie unvergeßlich bleiben. Familientradition, christlicher Glaube und Bürgersinn verschmolzen in ihm zur harmonischen Einheit einer in sich geschlossenen Persönlichkeit, welche Ehrfurcht und Liebe erweckte.